

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben: Gott: einer, keiner, viele? – Auf die Gottesfrage antworten

Inhaltliche Schwerpunkte: Sprechen von und mit Gott: die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung		
Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein• erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten• erläutern Anfragen an den Gottesglauben,• zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist• erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist• beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes• beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben• setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander.	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• „Kann ich an Gott glauben?“ – Antworten auf die Gottesfrage von Schülerinnen und Schülern (z. B. in Auseinandersetzung mit Kurzfilmen)• Gott bestreiten – Auseinandersetzung mit Anfragen (in Auswahl, abhängig von den Interessen und Fragen der Schülerinnen und Schüler, z. B.: Theodizeefrage, Projektionsverdacht, naturwissenschaftliches Weltbild)• „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht“ (D. Bonhoeffer) – Grenzen und Notwendigkeit von Gottesvorstellungen (z. B. anhand von Darstellungen Gottes aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte)• Unbegreiflichkeit und Nähe – Gott in der Bibel (z. B.: Ex 3 und Lk 15, 11-32)• „Gott um uns, mit uns, in uns“ – Zugänge zum Verständnis der Trinität

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Kirche als Nachfolgegemeinschaft: Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen; Formen gelebten Glaubens Zeitbedarf</p>		
<p>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu • erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens • analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie • erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung • erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens. 	<p>Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Kirche als „Andersraum“ <ul style="list-style-type: none"> o Raumerfahrungen in profanen Räumen, z. B. im Klassenraum o Kirchenräume sind „irgendwie anders“ – Erfahrungen des Kirchenraums als „Heterotopie“ o Was macht die Kirche zu einem „Andersraum“? – Elemente der „Heterotopie“ in einem Kirchenraum o Kreuzdarstellungen im Kirchenraum • Raumerfahrung als Ausdruck von Theologie, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> o Die Schöpfung ist schön und geordnet – Die Theologie einer gotischen Kathedrale (am Beispiel des Kölner Doms)

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben: Begegnungen auf Augenhöhe – Menschen jüdischen, christlichen und muslimischen Glaubens im Dialog

Inhaltliche Schwerpunkte: Weltreligionen im Dialog: Judentum, Christentum und Islam im Dialog Religion in einer pluralen Gesellschaft: Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen		
Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens,• unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen,• gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen,• erörtern unterschiedl. Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen u. ethischen Fragen,• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum,• erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens,• erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft,• beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben	Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none">• Bedeutung Abrahams für Judentum, Christentum und Islam – Was verbindet und was trennt uns?• Welche Gegenstände sind Kult? Eine Begegnung und Reflexion religiöser Praktiken abrahamitischer Religionen• Dialogisches Lernen in Projekten• Beispiele für friedliches Zusammenleben der Religionen

Schulinternes Curriculum Katholische Religionslehre Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben: Religiöser Fundamentalismus und Extremismus

Inhaltliche Schwerpunkte: Menschsein in Freiheit und Verantwortung: Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang; Weltreligionen im Dialog: Judentum, Christentum und Islam im Dialog; Religion in einer pluralen Gesellschaft: religiöser Fundamentalismus

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf
- erörtern unterschiedl. Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen u. ethischen Fragen,
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart
- erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen
- beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben

Mögliche inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Begriffsbestimmungen Fundamentalismus – Extremismus
- Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen
- Individuelle und politische Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen (Gewalt im Namen von Religion)

didaktisch-methodische Anregungen:

Hinweis: Im Kontext von (Internet-)Recherchen ist es hier unverzichtbar, den Schülerinnen und Schülern ein ausgewähltes Repertoire an Webseiten vorzugeben

- Internetrecherche zu Begrifflichkeiten
- Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen z. B. Amish People, Kreationismus, biblizistische/evangelikale Positionen in christlichen Konfessionen, jüdische Ultra-Orthodoxie, fundamentalistisch ausgelegtes Islamverständnis, gewaltbereiter Islamismus, Ideologie des sog. Islamischen
- Analyse von Nachrichten und Dokumentarfilmen zu Einzelphänomenen z. B. Terry Jones, US-Pfarrer der fundamentalistischen Gemeinde Dove World

		<p>Outreach Center führte 2011 öffentlich eine Koranverbrennung durch; Vgl. Youtube. Dr. Terry Jones to Burn 2998 Korans on 9/11 unter</p> <ul style="list-style-type: none">• https://www.youtube.com/watch?v=4HnXd5_CI90 (20.01.2020)• Dokumentarfilm: „Jesus Camp“ (Regie: Grady, Rachel/Ewing, Heidi, USA 2006) (Jesus Camp, Kindersommerlager der christlichen „charismatischen Bewegung“, in dem die Kinder für den Einsatz trainiert werden, die USA „für Jesus Christus zurückzugewinnen“)• Analyse von Einzelbiographien zu Fragen wie „Was fasziniert Jugendliche in Deutschland am sog. Islamischen Staat, sodass sie sich zu ihm bekennen?“/ „Welche politischen bzw. religiösen Ziele werden verfolgt?“, vgl. z. B. https://www.tagesschau.de/inland/interview-is-kaempfer-101.html (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)
--	--	---